

Presseinformation

## **Kuschelkurs im Norden?**

### **Von Tourismusabgaben, Kirchturmdenken und norddeutscher Kooperation**

Hamburg, 30. Januar 2013 – Was haben die Nachbarbundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein ganz bestimmt gemeinsam? Ein hohes Tourismusaufkommen. Damit einher geht die Diskussion um effiziente (Zukunfts-)Formen der Tourismusfinanzierung sowie die touristische Kooperation im Norden. Zu diesen Themen nahm beim siebten Tourismuspolitischen Frühstück des Tourismusverband Hamburg e. V. (TVH) Reinhard Meyer, Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein und Präsident des Deutschen Tourismusverband e. V. (DTV), Stellung. Mit ihm diskutierten rund 30 hochkarätige Vertreter aus Tourismus, Politik und Medien im Hotel Europäischer Hof in Hamburg.

### **Kommunale Abgaben statt Kultur- und Tourismustaxe**

Zum 01. Januar 2013 wurde in Hamburg die Kultur- und Tourismustaxe eingeführt. Eine Form der Tourismusfinanzierung, die Wirtschaftsminister Meyer kritisch betrachtet, da sie ausschließlich auf den Gast abzielt. Dennoch hebt er positiv hervor, dass die Steuer mit einer klaren Zusage des Senats verbunden ist, die Einnahmen in Tourismus, Kultur und Sport zu investieren und dass dabei alle Akteure involviert sind. Schleswig-Holstein hingegen setzt auf kommunale Abgaben statt auf eine sogenannte Bettensteuer. Noch in diesem Jahr, so kündigt Meyer an, werde das Land das Kommunalabgabengesetz ändern und eine ebenfalls zweckgebundene Tourismusabgabe einführen. So werden in diesem Zuge die touristisch relevanten Gemeinden und Orte, die diese Abgabe erheben sollen, von politischer Seite fest definiert. Genau diese haben dann die Möglichkeit, alle am Tourismus profitierenden Unternehmen – vom Hotel bis zum Supermarkt – mit in das Abgabemodell einzubeziehen. „Das ist die Tourismusfinanzierung der Zukunft“, ist sich Meyer sicher.

### **Den übergeordneten Gedanken verinnerlichen**

„Landesgrenzen spielen in den Köpfen der Touristen keine Rolle“, so Wirtschaftsminister Meyer. Und genau deshalb kritisiert er: „Die norddeutsche Zusammenarbeit ist gut, aber wird bleiben deutlich unter unseren Möglichkeiten.“

Alle Diskussionsteilnehmer sind sich einig: Es gibt viele gemeinsame Projekte der norddeutschen Bundesländer. Beispielsweise bietet die Fehmarnbeltquerung viele Potenziale für eine stärkere Kooperation und touristische Vermarktung der Länder. Das bestätigt auch Dietrich von Albedyll, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Tourismus GmbH: „In der internationalen Vermarktung bietet ein gemeinsames Verständnis für einen Erlebnisraum Norddeutschland enorme Wertschöpfungschancen für die Tourismuswirtschaft. Nur wenn wir im Ausland als Gesamtdestination auftreten, können wir die Reiseströme in den Norden lenken und damit auch die Marktanteile spürbar erhöhen.“ „Gemeinsam sind wir mehr“ – so könnte der Slogan heißen, um Stadt und (Flächen-)Land zu verbinden und somit für Touristen noch attraktiver zu machen. Thomas Magold, Vorstandsvorsitzender des TVH: „Die Städtedestination Hamburg als Kraftzentrum des Nordens profitiert vom touristisch geprägten Umland mit zwei Meeresküsten ebenso wie Schleswig-Holstein von der Metropolregion Hamburg. Da müsste es doch möglich sein, auf Augenhöhe miteinander zu reden.“

### **Zum Tourismusverband Hamburg e. V.**

Der TVH, mit rund 1.000 Mitgliedern, ist Interessenverband der Hamburger Tourismuswirtschaft und größter privater Gesellschafter der Hamburg Tourismus GmbH. Die Tourismuswirtschaft stellt in Hamburg über 110.000 Arbeitsplätze. Auf Initiative des Verbands findet regelmäßig das Tourismuspolitische Frühstück statt, das aktuelle Branchenthemen aufgreift.

### **Pressekontakt:**

Susanne Brennecke  
Leiterin der Geschäftsstelle Tourismusverband Hamburg e. V.  
Hamburg Tourismus GmbH  
Steinstraße 7  
20095 Hamburg  
Telefon: 040/300 51-103